

Salzweber Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die vierstellige Zeile oder deren Raum.

Samstag, den 4. August 1883.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 S, durch die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz Württemberg 2 M 70 S.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Die billigste Vollvertretung in Deutschland ist der Reichstag; er kostet jährlich und durchschnittlich nur 407,000 M, weil seine Mitglieder keine Diäten erhalten. Das preussische Haus der Abgeordneten kostet 1,200,000 M, das Herrenhaus 168,000, der württembergische 342,000, der bayrische Landtag 367,000, der sächsische Landtag 126,000, der weimari-sche 30,000, der meiningische 16,800, der altenburgische 19,000. Die Gesamtsumme beträgt etwas über 3 Millionen Mark.

Die Straßburger Ztg. meldet: Der Reichstagsabg. für Greifswald-Grimmen, Senator Stoll, ist als Leiche im Rhein unterhalb Köln aufgefunden worden. Nähere Angaben fehlen. Senator und Baumeister Stoll zu Greifswalde wurde am 10. Juni 1882 als Nachfolger des am 12. Mai verstorbenen Prof. Dr. Hüter in den Reichstag gewählt. Er gehörte der Fortschrittspartei an.

Oesterreich.

Wien, 1. Aug. Im Gemeinderath stellten heute Simon und Bartel folgenden Antrag: Als vor 2 Jahren Wien von der Ring-theaterkatastrophe betroffen wurde, haben sich die italienischen Städte beilei, der Stadt Wien ihre Sympathien und ihr Beileid auszudrücken. Eine große verheerende Katastrophe, der einige tausend Menschen zum Opfer fielen, hat Italien durch das Erdbeben auf Ischia betroffen, und es ziemt sich, daß der Wiener Gemeinderath durch eine Beileidskundgebung seiner Theilnahme an dem großen nationalen Unglück Ausdruck gibt. Die Gefertigten beantragen: Der löbliche Gemeinderath beschliesse, durch ein an den Bürgermeister von Rom, als der Hauptstadt Italiens, gerichtetes Teleg. den Ausdruck der Trauer über das schwere Unglück, von welchem das Land heimgesucht wurde, zur Kenntniß zu bringen. (Der Antrag wird einstimmig angenommen.) Dr. Borschke und Genossen beantragen die Botirung einer Summe für die Verunglückten auf Ischia. Die Finanzabtheilung hat hierüber Anträge zu stellen. (Der Antrag wird einstimmig genehmigt.)

Aegypten.

Alexandrien, 26. Juli. Die Eingeborenen leisten immer noch den stärksten Widerstand gegen die sanitären Vorsichtsmaßregeln, insbesondere gegen das Begraben der Todten in ungelöschtem Kalk, welcher die lange Haarlocke zerstört, durch welche, wie die Moslems glauben, sie in den Himmel gezogen werden. Die Scheichs versichern, daß die über diesen Gegenstand erzeugte Aufregung gefährlich werden dürfte. Einem Berichte des Nubirs von Belkaas zufolge essen die dortigen Einwohner noch immer die Kadaver

franken Viehes. Der Korrespondent des "Standard", der die Friedhöfe in der Nachbarschaft von Kairo besuchte, berichtet: Begräbnisse kamen jeden Augenblick an. Die Freunde, welche die Leute brachte, wählten die Lage des Grabes, welches dann etwa 2 Fuß tief rasch gegraben wurde. Die in Wachsleinwand gehüllte Leiche wurde in das Grab geworfen und oberflächlich mit Erde und Steinen bedeckt. Shawls und andere Gewänder, welche in unmittelbarer Berührung mit der Leiche gewesen, wurden von den Leidtragenden zurückgebracht, ebenso auch der Sarg, der eigentlich nur eine Kiste ohne Dedel ist. Zuweilen fuhren die Leichenträger auf dem leeren Sarge sitzend nach Kairo zurück. Eine Aufsicht ist nirgends: es wären auch keine Leute dazu vorhanden.

Sien.

Ein Tel. des Standard aus Hongkong den 28. d. meldet Einzelheiten über den erfolgreichen Ausfall der Franzosen von Nam Dinh. Die Depesche lautet: Die Franzosen haben die Operationen in Tonking wieder aufgenommen und ihre erste Anstrengung ist von vollständigem Erfolge gekrönt worden. Seit den letzten 2 Monaten war die Besatzung von Nam Dinh vom Feinde eingeschlossen und der Platz unzingelt. Es wurde ein Ausfall beschlossen und am 19. d. ward der Beschluß ausgeführt. Eine Hälfte der Garnison schiffte sich an Bord einer Dschunke ein, in welcher sie den Kanal hinuntersegelte, ohne bemerkt zu werden. Durch dieses Manöver gelangten die Franzosen in den Rücken des Feindes. Am nächsten Morgen griffen sie die Anamiten an, welche völlig überrumpelt, außer Stande waren, irgend welchen Widerstand zu leisten. Die Szene, welche jetzt stattfand, war fürchterlich. Die entsetzten Anamiten flüchteten in der größten Unordnung. Ueber Tausend derselben wurden von den Franzosen niedergeschossen. Außerdem erbeuteten die Franzosen 7 Kanonen, ein Umstand, welcher zeigt, daß die Armee des Kaisers von Anam ins Feld gerückt ist. Der Verlust auf franzöf. Seite war unerheblich. Ein Mann blieb todt auf dem Plage und 3 wurden verwundet. Da sich jetzt über 2000 Mann franzöf. Truppen in Hanoi befinden, ist beschloffen worden, sobald als möglich zu einem Angriff auf die verschranzte Stellung des Feindes in Sontay zu schreiten. Die Depesche meldet ferner: Die chinesischen Behörden in Hankow haben die Verschiffung von 156 Stück Rindvieh für franzöf. Rechnung gestattet, aber weitere derartige Ausfuhren sind verboten. Das franz. Geschwader wird, nachdem es durch die Ankunft der die Truppen bringenden Schiffe verstärkt worden, unverzüglich dazu schreiten, eine Demonstration längs der chinesischen Küste vorzunehmen. Ueber den Fortschritt der Unterhandlungen zwischen Frankreich und China erfährt der Standard aus angeblich besserer Quelle, daß die Konferenzen zwischen dem franzöf. Gesandten und dem auswärtigen Amte in Peking neuerdings eine entschieden günstige Wendung ge-

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Der Sohn des Obergewirts.

Kriminal-Novelle von Karl Zastrow.

(Fortsetzung.)

Wieder blühte die sinkende Sonne in glührothem Feuer durch die Wipfel der Kiefernbaume und blaugelbe Lichter huschten über den rötlichen Kesselfand, als die junge Dame leicht zusammenschrak und mit einem leisen Schrei in die Höhe fuhr. Das knirschende Geräusch von Tritten hatte ihr Ohr berührt. Im nächsten Augenblick bog ein junger Mann im Reifstossum um die Stachelbeerhecke und eilte mit ausgebreiteten Armen auf sie zu.

„Georg!“ rief sie halb erfreut, halb erschrocken, „was ist geschehen? Du willst fort?“

„Ich muß, Adelaide!“ — Er legte seinen Arm um die feine Taille. „Du zitterst? . . . ängstige Dich nicht! . . . es hat keine Gefahr?“

Aber sie sah mit bangem Fortsehen in sein heiter blickendes Auge und rief:

„Die Wahrheit, lieber Georg, nur die reine Wahrheit! Ich betrachte mich als Deine verlobte Braut, darf daher wohl Alles wissen!“

„So höre denn, Adelaide, ich gehe, mir eine Existenz zu gründen. Alle meine Kräfte will ich einsetzen, um eine meiner würdige Stellung zu erlangen; eine Stellung, die mich in den Stand setzt, jene Häuslichkeit zu schaffen, in der meine Adelaide als Königin glänzen soll!“

Seine Wangen hatten sich mit der Glut der Begeisterung bedeckt und die Augen funkelten in der vollen Hoffnungsfreude, welche seine Seele erfüllte, allein die junge Dame theilte das frohe Glücksgefühl keineswegs.

Ihre Züge nahmen mehr und mehr den Ausdruck der Sorge und Unruhe an.

„Hast Du Deine Entlassung bekommen, Georg?“ frug sie mit vibrierender Stimme.

„Entlassung kann man es gerade nicht nennen, meine theure Adelaide, man hat mich hinausgemahregelt.“

Sie ließ langsam die Hände sinken. Eine Thräne schimmerte in ihrem Auge.

„Du bist in Sorge um mich, Geliebte!“ fuhr er heiter fort und strich mit der Rechten zärtlich über das weiche lockige Haar, „aber mit Unrecht. Gedulde Dich nur eine kurze, ganz kurze Zeit und Du wirst mich in einem guten Amte sehen. Sieh, meine theure Adelaide, ich konnte nicht bleiben, ohne an meiner Selbstachtung einzubüßen, als man mir anheimstellte, einige Stufen abwärts zu steigen von der Leiter, welche ich mit unerhörter Mühe und Anstrengung emporgeklimmt war.“

„Und Du zogst es vor, direkt mit einem kühnen Satz zur Erde zu springen, mein armer Georg!“

„So ist's rief er lachend, und einen Kuß auf die reine Stirn wagend; „aber ich befestigte heimlich einen Strick an meine Stufe und steckte das Ende desselben in die Tasche. So bin ich in der Lage, mich jeden Augenblick wieder hinauf schwingen zu können.“

„Was willst Du damit sagen, lieber Georg?“

„Still für jetzt. Ich darf noch gar nichts sagen. Nur eine kurze Zeit gedulde Dich noch. Dann wirst Du Alles erfahren.“

Sein Frohsinn, sein zuversichtliches Benehmen beruhigte sie vollkommen. Noch eine kurze Zeit lang plauderten sie vom Glücke der jungen Liebe, von einer heiteren gemüthlichen Häuslichkeit. Dann schieden sie mit der nochmaligen gegenseitigen Versicherung unwan-delbarer Liebe und Treue.

(Fortsetzung folgt.)

cord.
eubau vorfom-
iner, Glaser,
arbeiten ver-
ristlicher Sub-
lag u. Accord-
mir eingesehen
die bezüglich
d. d. Mts.,
hr,
rftbauer,
er.
ft- und
cken,
cken
upfiehlt zu sehr
Klinger.
iker,
w zu sprechen.
g.
eholt und bitte
ng zu nehmen.
mann
lag,
atterer.
l,
od- und
chl
alität zu billig-
unenmacher
seren Mühe.
ntwein
50 S bei
Rafschold
Marktplat.
rkauf.
bin gefommen,
Hausantheil im
zu verkaufen
jeden Tag ein-
hlossen werden.
alles in gutem
Lobholz,
Schneider.
igarren.
rikat.
Raucher einer
re bestens zu
äten, in der
120 Mk. pro
Calw bei
Haager,
Desterlen.
1/2 an
chafft
kauff
billig
Güter etc.
gart.
Kleiner-Haus.



nommen haben: Durch Tricou unterbreitete die chinesische Regierung vor einigen Tagen dem franzöf. Kabinet einen Vorschlag, daß die zwei Mächte eine förmlichen Vertrag schließen sollten, die ihre künftige Stellung in Bezug auf Anam und Tonking regelt. Diese Anträge fanden bereitwillige Annahme in Paris und es wurde ohne Verzug eine Antwort telegraphirt, dahingehend, daß Frankreich Willens sei, in Unterhandlungen über den Gegenstand zu treten.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 1. August. Stuttgarter Schreinerstreife. Im „Neuen Tagbl.“ erläßt die Kommission der Arbeitgeber, bestehend aus den Herren Brauer, Ege und Wirth folgende Erklärung: Um nochmals die Hand zu einer Verständigung zwischen den Arbeitern der G. Schöttle'schen Fabrik und deren Direktor zu bieten, hat entsprechend der ursprünglichen Hauptforderung der Arbeiter die eigens zu diesem Zweck vom Fabrikantenverein aufgestellte unterzeichnete Kommission den Accordtarif der Schöttle'schen Fabrik bezüglich der einzelnen Stücke einer eingehenden Prüfung unterzogen und, auf Grund dieser, Erhöhungen der Accordspreise in einer solch weitgehenden Weise eintreten lassen, wie dies überhaupt geschäftlich noch zulässig war. Dievon wurden die Arbeiter der Fabrik verständigt und eingeladen, ihrerseits eine Kommission mit der Kommission der Fabrikanten zusammentreten zu lassen, um gemeinschaftlich mit dieser unter Geltendmachung etwaiger weiterer Wünsche diesen Tarif definitiv festzustellen. Als Antwort auf diese Einladung erfolgte Namens der Mehrzahl der Schöttle'schen Arbeiter die Erklärung, daß die Arbeiter sich des Rechts einer Verständigung ohne Mitwirkung der Streikkommission begeben haben und somit leider außer Stande seien, der Einladung Folge zu geben. Damit ist auch dieser Versuch der Herbeiführung rechtlich geordneter Verhältnisse in der Schöttle'schen Fabrik als gescheitert zu bezeichnen.

Ferner findet man in demselben Blatt folgende vom 1. Aug. datirte Mittheilung bezw. Aufforderung des Direktors der Stuttgarter Möbel- und Parquetboden-Fabrik von G. Schöttle, H. Sorge: An die streikenden Arbeiter der Stuttgarter Möbel- und Parquetboden-Fabrik von G. Schöttle. Nachdem meine streikenden Arbeiter dem Urtheil des Gewerbegerichts Stuttgart vom 20. Juli trotz Anwendung der gesetzlichen Zwangsvollstreckungsmittel bisher keine Folge geleistet und weiterhin die ihnen angebotene Mitwirkung der vom Fabrikantenverein in Angriff genommenen Revision meiner Accordspreise ausdrücklich abgelehnt haben, entlasse ich hiemit unter Verzicht auf die Weiterführung der Zwangsvollstreckung sämtliche streikenden Arbeiter. Dieselben wollen sich behufs Abrechnung von morgen ab von früh 7 Uhr an auf meinem Bureau einfinden. Ich erachte nunmehr den bei mir ausgedrohenen Streik als beendet.

W. C. Stuttgart, 2. Aug. Das erste und bedeutendste der Bäder unserer Umgebung, zugleich das bei Weitem beliebteste und besuchteste Cannstatts, das bisher Leuze'sche Inselbad auf der zu Cannstott gehörigen Berger Insel, ist nach dem Tode des Inhabers Leuze und seiner Wittve dem Verkauf aus freier Hand ausgesetzt. Es hat jedenfalls seit es im Besitze der Leuze'schen Familie ist, eine große Rente eingetragen.

In Gmünd ist eine „Große Volksversammlung“, die der sozialistische Reichstagsabgeordnete Bloss dort abhalten wollte, verboten worden.

Schorndorf, 29. Juli. In unserer Oberamtsstadt fanden sich heute zahlreiche Deputationen von Gemeinden des Bezirks zusammen, um dem Oberamtmann Baun für seine erfolgreiche Thätigkeit im Bezirke, insbesondere für seine opferwilligen Bemühungen zum Besten der vom Hagelschlag heimgesuchten Gemeinden und Oberamtsangehörigen zu danken und zu bitten, auch fernerhin seine Kraft für das Wohl des Bezirks einzusetzen. Gleichzeitig drückten dieselben ihr Bedauern darüber aus, daß kürzlich in einem Stuttgarter Blatte versucht worden war, die von allen Seiten anerkannte fleckenlose Ehrenhaftigkeit und Tüchtigkeit dieses Beamten in Frage zu stellen. Sie versicherten dabei, daß die Ausfälle des Stuttgarter Blattes von jedem wackeren Bürger mit Empörung zurückgewiesen werden.

Von der Enz, 30. Juli. Bei Kleinglattbach stieß Steinbauer Linkenheil von dort beim Graben in seinem Steinbruche in einer Tiefe von 80 Fuß auf einen urweltlichen Ichthyosaurus, welcher sich zwischen Felsengestein wie eingemauert befand und glücklich herausbefördert werden konnte. Schon früher hat derselbe einen gewaltigen versteimerten Frosch aus der Urzeit gefunden.

Rochersteinsfeld, 31. Juli. Die Nussbäume versprechen dieses Jahr besonders reichen Ertrag. Als eine Seltenheit in dieser Beziehung ist zu erwähnen, daß sich hier an einer einzigen Dolde eines dem M. Aschenbrenner gehörigen Nussbaums nicht weniger als 21 schön ausgewachsene Früchte befinden.

Geislingen, 1. August. Wie berichtet wird, hat für die Töchter des verlebten Präsidenten des Vereins süddeutscher Baumwollindustrieller, des Fabrikanten Staub in Ruchen, Kommerzienrath Däßler in Augsburg, der Leiter der großen Stadtbachspinnerei eine Sammlung unter den befreundeten Fabrikanten angeregt, die nahezu 60,000 M. ergeben hat. Die Summe soll zur Erziehung der Töchter verwendet werden.

Blauenren, 29. Juli. Nach der Horber Kr. ist anzunehmen, daß der Hilfswärter Sch. bei der Abwässerungsverorgung, deren Pumpsation Mühlhausen bei Geislingen ist, sich auf dem Wege nach Amerika befindet. In sein Verschwinden hatte sich das Gerücht geknüpft, er sei ermordet worden. Wie es sich herausstellte, hatte er etliche hundert Mark bei sich, die er an Angestellte bei der Abwässerungsverorgung ausbezahlen sollte, sodann hatte er sich in Laichingen durch Verkauf seiner Gaiße 20. Geld gemacht, so daß es ihm an Reisegeld nicht mangelte. Seine Kleidungsstücke warf er ins Feld und ebenso seinen Geldbeutel mit einigen Pfennigen auf die Straße, um das Gerücht irre zu führen.

Genf, 29. Juli. Ein mit großer Frechheit verübter Diebstahl erregt in unserer Stadt Aufsehen. Es wurde nämlich in der Nacht vom 20. auf den 21. l. M. den Geh. Spahliner, Besitzer des großen Hotel

du Lac, Diamanten im Werthe von 3700 Fr. und 5300 Fr. in Geld entwendet; Geld, wie Juwelen (es waren Ohrringe, das Paar zu 1300 Fr. und 540 Fr.) befanden sich in einer eisernen Kasse, welche mittelst eines falschen Schlüssels geöffnet wurde.

Dem Standard wird aus New-York berichtet, auf der Denver-Riogrande Eisenbahn sei ein Eisenbahnzug ins Wasser gefallen, als er über eine Brücke über den Black Canon und Gunnison-Fluß, östlich von den Wahsatch-Bergen, fuhr. 140 Personen seien getödtet worden.

Casamicciola, 1. Aug. Der König ist, begleitet von den Ministern Depretis, Mancini und Acton, heute Morgen hier eingetroffen, er wurde vom Arbeitsminister Genala erwartet. Gestern wurden zwei Damen, anscheinend Mutter und Tochter, unter den Ruinen lebend aufgefunden. Man hofft, dieselben am Leben zu erhalten.

Eingefandt.

(Siehe auch das Eingefandt vom 31. Juli.)

Wie thuts so wohl den Dürftigen, den Armen,
Wenn Glückliche derselben sich erbarmen;
Wie glänzen helle ihre Freudenthränen,
Wenn unerwartet wird gestillt ihr Sehnen,
Wenn das gedrückte Herz sich darf erlaben
An diesen oder jenen Liebesgaben!
Solch Glück zu sehn, war unlängst uns beschieden,
Als jugendliche Kräfte sich bemühten,
Durch „geistig inniges Zusammenspiel“
Zu schaffen, daß manch schönes Opfer fiel.
Dank darum unsern lieben Dilettanten,
Die solches Opfer in die Hütten sandten,
Um hohe Freude dort auch zu bereiten,
Wo oft nur eingekehrt Armut, Sorg und Leiden.
O mögen diese edlen jungen Herzen
Stets mitempfinden Andern Noth und Schmerzen,
Und liebreich lindern noch so manches Weh,
Dann freut sich innig ihr ergebner
E

Girjau, den 2. August 1883.

Vermischtes.

— Kapitän Webb, der beste Schwimmer der Welt, ist bei dem waghalsigen Versuche, den Niagara gerade unterhalb der Fälle zu durchschwimmen, elend ertrunken. Kapitän Webb hat eine Wette von 10,000 Dollars eingegangen. Eine ungeheure Menschenmenge, welche eine Reihe von Separat-zügen hergebracht hatte, war Zeuge des Schauspiel. Webb sprang gerade unterhalb der Fälle in den Niagara, tauchte rasch wieder auf und durchschwamm den ersten Theil der Stromschnellen mit Erfolg. Möglicherweise aber wurde er von einem der ungeheuren Wirbel erfasst und in die Tiefe gezogen. Wiederholt kam er in dem Gischt und Schaum wieder oben auf. Er kämpfte mit Riesenanstrengung um sein Leben — jedoch ohne Erfolg. Wieder und wieder zog ihn der Wirbel in die Tiefe, ohne daß es ihm gelang, sich vorwärts zu bringen. Endlich verließen ihn die Kräfte, und vor den Augen von Tausenden, welche das Schauspiel mit gespanntem Interesse verfolgten, sank er endlich unter, ohne daß Jemand im Stand gewesen wäre, ihm auch nur die geringste Hilfe zu leisten. Webb hat 1875 den Kanal La Manche durchschwommen und unzählige Wetten gewonnen. Die Leiche wurde in Lewiston, etwa 8 Meilen unterhalb der Niagarafälle aufgefischt. Am Kopfe des Verunglückten befindet sich eine schwere Wunde.

— Im Tisza-Eszlar-Prozesse steht die Schlussverhandlung bevor. Sämtliche Verteidiger mißbilligen mit scharfen Worten die Stellung des Gerichts und der Polizei von Anfang an. J. B. sagt u. A. der Verteidiger Cötövös: Der Anklage fehle der objektive Thatbestand und das eigentliche Motiv. Eisher Solymoszy sei verschwunden, er sei sogar überzeugt, daß sie auch geflohen, aber daß sie ermordet, darauf weiße absolut nichts hin, und dennoch verlange man eine Aufhebung des räthselhaften Verschwindens von den Juden, die keinerlei Nacht in Händen haben, ja damals bereits im Kerker waren. Warum verlangt man sie nicht von den Organen der Gerichte und der Polizei, welche zugleich die Pflicht dazu hatten. Der größte Fehler der Untersuchung sei gewesen, daß dieselbe einen Mord durch die Juden im Tempel von vornherein annahm und nur auf dessen Nachweis ausging, ohne irgend eine andere Möglichkeit ins Auge zu fassen. Er sei überzeugt, daß die Dadaer Leiche diejenige Eisher Solymoszy's sei, und in dieser Ueberzeugung habe er im November vorigen Jahres die Exhumirung der Leiche verlangt. Das Ergebnis der Leichenschau habe alle seine Annahmen bewahrheitet. Im weiteren Verlauf griff der Verteidiger den früheren Vertreter der Oberstaatsanwaltschaft sehr heftig an, so daß der Präsident Veranlassung nahm, den Redner zur Mäßigung zu ermahnen. Auf die ärztlichen Gutachten übergehend, bemerkt Cötövös, das Gutachten des Landesamtsärztraths könne schon deshalb nichts beweisen, weil demselben keine Motivirung beigegeben sei. Das Gutachten der hiesigen Sachverständigen zeige auf Schritt und Tritt die ungenügende wissenschaftliche Qualifikation ihrer Verfasser. Dagegen schließe er sich ganz den auf der Höhe der Wissenschaft stehenden Ausführungen der Pester Professoren an. Redner verbreitet sich alsdann über das ganze Verfahren in Dada und Eszlar und kritisiert an der Hand der Aussprüche der Universitäts-Professoren die Befunde der hies. Aerzte, und kommt zu Schlusse, daß die Untersuchungsorgane alles gethan, was sie nicht hätten thun sollen und dürfen, dagegen sorgsam alles vermieden, was zum Ziele hätte führen können. Im Publikum wurden bei drei Stellen der Rede mißbilligende Ausrufe laut, welche den Präsidenten zu wiederholten Nügen veranlasteten.

— Eine ungewaschene Braut. Auf dem Mainzer Standesamte erschien vor einigen Tagen ein Pärchen, um sich trauen zu lassen. Der Standesbeamte sah sich veranlast, die Braut hinwegzuschicken, damit diese sich erst umkleiden möge. Dieselbe war nämlich ungewaschen und un-

gelümmt und in vollständig schmutzigem Arbeitsanzug auf das Standesamt gekommen, um sich mit dem Manne ihrer Wahl verbinden zu lassen. Dem Frauenzimmer wurde bedeutet, daß sie in reiner Kleidung erscheinen müsse.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Der projektirte Ausflug nach Hohenheim findet am nächsten Montag, den 6. August statt. Diejenigen Mitglieder, welche nicht eigenes Fuhrwerk bis Hohenheim besitzen, gehen mit der Bahn über Nagold und Böblingen, ab Calw 4²⁰, Ankunft in Baihingen a. d. F. 8⁵. In Baihingen ist für Fahrgelegenheit gesorgt und wird man zwischen 9 und 10 Uhr in Hohenheim ankommen. Dasselbst werden Vormittags die Sammlungen, Stallungen zc. besichtigt und werden Nachmittags nach dem gemeinschaftlichen Mittagessen auf dem Felde die neueren Erndtemaschinen vorgeführt und praktische Demonstrationen über die besseren Erndtemethoden, Aufspinnen, Aufmandeln, Binden ins eigene Stroh zc. gegeben.

Amtliche Bekanntmachungen.

Ottenbromm, Amtsgerichtsbezirks Calw.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der Dorothee geb. Fuchs, gew. Ehefrau des Gottlieb Kentschler, Bauers von hier, kommt am nächsten **Dienstag, den 7. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr,** auf dem hiesigen Rathhause nachstehende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

auf Markung Ottenbromm:	
1/2te an	2 a 18 qm einem zweistöckigen Wohnhaus in der Waafengasse, Anschlag 1500 M
1/4tel an	2 a 36 qm einer zweistöck. Scheuer, Anschlag 414 M
1/2te an	21 qm Holz- und Schweinstall, Anschlag 4407 M
1/4tel an	8 a 41 qm Hofraum, Anschlag 520 M
23 a 76 qm Gras- und Baumgarten, Anschlag 1977 M	
3 h 38 a 23 qm Acker, einschließlich der Blum, Anschlag 400 M	
28 a 19 qm Wiesen, Anschlag 9218 M	
4 h 34 a 93 qm Nadelwald, Anschlag 400 M	
auf Markung Calw:	
16 a Wiesen, Anschlag 400 M	

Diesu werden die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß Auswärtige, welche der Verkaufskommission unbekannt sind, sich mit beglaubigten Vermögenszeugnissen zu versehen haben. Den 1. August 1883.

Zheilungsbehörde.

Calw.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Tagelöhners Martin Baier von Javelstein wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Den 1. August 1883.

Königliches Amtsgericht. Zur Beurkundung: Widmann, Gerichtsschreiber.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 16. August, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Altensteig aus Grashardt, Abth. 4, Schornhardt, Abth. 6 und Scheidholz der Hutten Waldsdorf, Warth und Spielberg: 699 Stück Nadelholz, Lang- und Säaholz mit 938 Festm.

Neuhengstett.

Abbitte.

Der Unterzeichnete nimmt die ehrenrührigen Neuperungen gegen Jakob

Friedrich Talmon, welcher im Waldhorn in Neuhengstett ausgesprochen, zurück, und bittet denselben öffentlich um Verzeihung. Den 30. Juli 1883.

Kurz, Schäfer. vdt. Schultheiß Nyas.

Revier Hoffstett.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 14. August, Vormittags 10 Uhr, in der Rehmühle aus Tropfen, Geigersberg, Wilderersteich, Schnepfenrain, Schleifwasen und Scheidholz der Gut Rehmühle: 2 Am. eich. Anbruch, 3 Am. buch. Prügel, 480 Am. Nadelholz, Scheiter, Prügel und Anbruch, 100 Am. tannene Rinde, sowie ca. 40 Am. eich. Stockholz im Boden.

Sen-, Frucht- und Dehndgras-Verkauf.

Im Zwangsvollstreckungswege werden am **Donnerstag, den 9. August, Vormittags 9 Uhr,**

Da um 6³⁵ der letzte Zug von Baihingen abgeht, findet der Ausbruch in Hohenheim um 5 Uhr statt.

Calw, den 2. Aug. 1883.

Der Vereinsvorstand:

Flarland.

E. Horlacher, Secretär.

Regl. Standesamt Calw.

Vom 20. Juli bis 2. August 1883.

Geborene.

- 18. Juli. Christian Friedrich, Sohn des Christian Schöning, Hirschwirths,
- 26. Clara Anna, Tochter des Gottlob Pfelecker, Tuchfabrikanten.
- 1. Aug. Maria Theodora, Tochter des Christian Jml. Buhl, Missionar.

Getraute.

- 29. Juli. Johann Jakob Ludwig Wolber, Kaufmann in Pforzheim, mit Louise Wilhelmine geb. Vobammer.

Gestorbene.

- 24. Juli. Paul, Sohn des Zacharias Bauer, Sattlers, 17 Wochen alt.
- 1. Aug. Wilhelm Palm, Rechtsanwalt, 59 Jahre alt.
- 1. Karl Wilhelm, Sohn des Friedrich Schnierle, Fabrikarbeiters, 4 Wochen alt.

vor dem Rathhaus in Holzbronn ca. 25 Heu, 84 a 97 m Dinkel auf dem Galm, 74 a 92 m Haber, 12 a 49 m Kartoffeln, 67 a Dehndgras gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Der Gerichtsvollzieher.

Liebelsberg.

Langholz-Verkauf.

Nächsten Montag, den 6. August d. J., Nachmittags 1 Uhr, werden auf hiesigem Rathhaus aus

den Gemeindegewaldungen 167 Festm. tannenes Langholz im öffentlichen Aufstreich verkauft. Den 31. Juli 1883. Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Sonntag, den 5. Aug., Morgens 7 1/2 Uhr,

kath. Gottesdienst.

Unterreichenbach.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter **Christine Burthardt sen.,** Hirschwirths Wwe., letzte Nacht von ihrem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde. Die Beerdigung findet am nächsten **Sonntag Mittags 1 Uhr** statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden zwei Söhne.

Feinstes inländisches Mohnöl pr. Str. M. 1. 20.,

Dreifachen Essig pr. Str. 25 S und

Salicylsäure-Einmach-Essig, vorzüglich zum Einmachen von Gurken und sonstigen Früchten, sowie sehr fein als Salat-Essig, pr. Liter a 40 S empfiehlt Ernst Schall.

Eine gute

Pithex

sammt Noten ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition ds. Blattes.

Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte laden wir, anlässlich unserer Hochzeit, auf morgenden Sonntag zu einem guten Glas Wein zu Bäder Kentschler auf der untern Brücke, freundlichst ein.

Carl Stern, Pauline Beyl.

Leinach.

Wir Unterzeichneten erlauben uns unsere werthell Freunde und Bekannte zu unserer am kommenden Sonntag, den 5. August stattfindenden goldenen

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

J. M. Hafner, Küfer, A. Hafner, geb. Weber.

Die kirchliche Trauung findet um 11 Uhr, die weitere Feier bei unserem Sohne J. Hafner, Küfer und Wirth, statt.

Morgenden Sonntag bacht

Rümmelküchlein

Joh. Kentschler, untere Brücke.

Erntewein

pro Liter 25 S empfiehlt Ernst Ludw. Wagner.

Nächste Woche bacht

Augenbretzeln

Gutrußs Btw., Vorstadt.

Neuen Wein,

bei Abnahme von mindestens 10 Str., pr. Str. 30 S, empfiehlt Störr, Bäder.

Den Ertrag

von 1 Morgen Haber in der untern Heumade verkauft Fred. Weiser, Bäder.

Der von J. A. Schauwecker in Neutlingen erfundene

Leder-Verbsettstoff

in Flaschen à 1 M und 60 S ist wieder zu haben im Comptoir ds. Blattes.



Nach Amerika

über
Havre, Bremen, Antwerpen und Rotterdam
befördert zu den billigsten Tagespreisen.

Emil Georgii,

Generalagent für **Havre & Bremen.**

Ueber **Havre** ab **Strasbourg** 200 Pfd. und auf dem Dampfer 300 Pfd. Freigepäck. Kinder unter 2 Jahren ganz frei. Vollständige Schiffsausrüstung frei. Täglich reichliche und gute Fleischkost, sowie 1/2 Liter französischen Rothwein.

Weiß- & Roth-Wein

der Jahrgänge 1876, 78, 81 und 82, garantiert rein, empfiehlt
Ernst Ludw. Wagner.

Nächsten Sonntag, den 5. August,

Reunion

der Stadtkapelle im Dreißigen Garten, bei ungünstiger Witterung im Saal.
Anfang 3 1/2 Uhr. Eintritt 20 S.

Damen- & Kinder-Schürzen, Corsetten,

Sammtband, farbig und schwarz,
in hübscher Auswahl empfiehlt

A. Mayer, Hortenmacher.

Neue Holländ. Vollhäringe (Milchner)

find eingetroffen bei

Carl Sakmann
am Marktplatz,
vorm. **W. Schlatterer.**

Dr. Schneider

Brauer-Akademie Worms

sendet Interessenten auf Wunsch gratis Bericht, sowie Programm für den am 1. November 1883 beginnenden Winterkursus.

Die Material- und Farbwaaren-Handlung von C. Zilling, Calw,

empfehlen sämtliche Sorten Firnisse & Anstrich-Oele, Farben, trocken und in Oel abgerieben, Phosphor-, Violit-, Wasser-Kost- & feuerfichere Anstrichmassen für Stein, Eisen und Gewebe unter Garantie für Aechtheit und Güte zu den billigsten Preisen.

Vollständige Maschinen-Einrichtung macht es möglich, jeden Auftrag in wenigen Stunden zu erledigen.

Immer nur frische Farben — Eigenes Fabrikat.

Spinnerei Ravensburg.

Es sind bei mir noch verschiedene Stücke Tuch nicht abgeholt und bitte daher die betreffenden Eigenthümer, solche in Bälde in Empfang zu nehmen.

Carl Sakmann

am Marktplatz,
vorm. **W. Schlatterer.**

Einen 1/2 Morgen

Waizen

und 1 1/2 Viertel

Dinkel

bei der Schaffener, hat zu verkaufen
Friedrich Reppler.

Neue holl. Vollhäringe

bei **Emil Georgii.**

Caffee

in großer Auswahl, Zucker am Hut, sämtliche Spezereiwaaren zum billigsten Preis bei

C. Serva.

Cölnisches Wasser

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in **Heilbronn**, weltberühmt durch seine heilsamen Wirkungen bei Augenleiden und geschwächten Nerven (wenn dieselben nach dem Baden damit gewaschen werden), sowie als vorzügliches Toilette-Mittel, empfiehlt in Flacons à 35, 60, 65 und 90 S die alleinige Niederlage für **Calw** bei

G. W. Hand, jr.

Erstmühl.

Ca. 30 Bund schönes

Roggenstroh

verkauft

Friedrich Holzäpfel.

Große Ersparnis

wird erzielt bei Verwendung von
gebranntem Kaffee
zu haben in Packeten à 20, 25, 60, 70 S bei

J. F. Desterlen.

Stammheim.

Ein junger solider

Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei
Friedrich Binder,
Sattler und Tapezier.

Stammheim.

Liebhavern zur Nachricht, daß wieder eine Sendung

Pfälzer-Wein

angekommen ist. Um baldige Bestellung bittet

Weiß z. Köhle.

Heidelbeergeist

reine Waare, empfiehlt

G. Handt, Bierbrauer.

Verkauf.

Ein vollständiges Bett sammt Kofsch und Bettlade, ein lackirter Kasten, ein schöner Tisch und zwei Sesselstühle, alles neu, wird aus besonderen Gründen billig abgegeben; bei wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Zu verkaufen:

1/2 Viertel Roggen beim Hof.
Eisenmann, Schreiner.



J. Andéls

neu entdecktes

überseeisches Pulver

tödtet

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaßen, Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit u. Sicherheit derart, dass von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt.

Echt und billig zu haben in **Prag** in

J. Andéls Droguerie,

13 „zum schwarzen Hund“,

Subgasse 13.

In **Calw** beim Herrn

Heinrich Bühle, Kfm.

Zu verkaufen.

2 Wollmatrizen, noch neu, sind aus Auftrag sehr billig zu verkaufen. Bei wem; ist zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Wegen Wegzug des Herrn **M. S. Bus** habe ich auf **Martini** ein freundliches

Logis

zu vermieten.

Marie Frommer
neben der Post.

Matjes-Häringe

bei **S. Leuthardt.**

Sektographapparate zu verkaufen.

Wegen Entbehrlichkeit sind zwei Sektographen mit Zubehör zu verkaufen, wovon der eine eine Druckfläche von 47/37 cm, der andere ein von 36,25 cm hat. Preis der ersten 14 M., der letztern 7 M. 50 S. Wo? sagt die Red. d. Bl.

Wegen schnellerer Abkühlung erhöhter Temperatur und bequemerer Straßenaussicht sind 2 große Werkstattfensterlügel als entbehrlich zu verkaufen, Badgasse Nr. 340.

Gewaschene Rußkohlen nur 1a. Sorte,

Gas-Coaks nur 1a. Sorte empfiehlt
A. Schmitz.

Alle Sorten

Mehl,

sowie

Welschkorn-Koch- und Futtermehl

empfehle in bester Qualität zu billigen Preisen.

F. Ronnenmacher
zur äußeren Mühle.

Eine geordnete Frauenperson findet

Beschäftigung

mit Garnhaspeln.

Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Farben in Oel, trockene Farben, Lacke, Firnisse, Oele

aller Art, hält empfohlen
C. Serva.

Calw.

1/2 Morgen

Haber

beim Windhof verkauft

Ch. Todt.

Gottesdienste.

Sonntag, den 5. August.

Lied vom Thurm Nr. 318. Korn. (Pred.) Hr. Dekan Berg. Dyster für den Kirchenbaufonds. Christenlehre der Töchter. Nachm. Pred.: Herr Pastor Braun.

Montag, 6. Aug., Morgens 7 Uhr: Gmütheshunde. Ceter für die Jagd-beschädigten.

Gottesdienste

in der Methodistenskapelle.

Sonntag, den 5. August.
Morgens 9 Uhr. Abends 8 Uhr.
Prediger **Cramer** aus Heilbronn.

Gold-Cours.

Dufaten	R.-Mk. Pf.	9 70
20 Franken - Stücke		16 22-26
in 1/2		16 20-24
Engl. Sovereigns		20 41-45
Russ. Imperiales		16 70-75
Dollars in Geld		4 17-21
Reichsbank - Diskonto		4%

